empfiehlt es sich, bei Genuss meines Wermuthweines ein frisches Ei mit zu verzehren und dabei hauptsächlich das Eiweiss

Für Blutarme

Ueber einige hervorragende Bestandtheile meines Erzeugnisses lasse ich nachstehend Gutachten von Aerzten und der deutschen Pharmacopöe folgen:
Wermuth: Er leitet die Magenwinde aus, verbessert und unterstützt die Magensäfte und hilft so guten Appetit und gute

Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten ec. bez. 20 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Curt Heinsius Kgl. Hofl. Dresden-N., Kurfürstenstr., Ecke Tieckstrasse, Fernspr.-A. II. 2100. Mehrjährige Garantie. 8 Mal prämiirt, 90,000 Stück in Function. Kostenfreie Probe. Geräuschlose Thürschliesser. Mit doppelter Luftentleerung. Gewaltsames Schliessen schadlos.

Closets & Badeartikel in grösster Auswahl billigst! Friedrich Gappisch Kgl. Sächs. Hoflieferant, DRESDEN-A. Marienstr. 11, gegenüber 3 Raben. Fabrik: Fischhofplatz.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Gewissenhaft, mässige Preise. Patent-Bureau Reichelt. Dresden-N. Hauptstr. 4. Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Musterausstellung Auskunft kostenlos. Teleph. Amt II. Nr. 20. Inhaber: Emil Reichelt, Ing. u. Patent-Anw.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34. Wegen vorgerückter Saison bedeutende Preisermässigung meines reichhaltigen Lagers von Neuheiten elegant garnirter Damenhüte jeden Genres. Grosse Auswahl in Trauerhüten. Coiffüren.

Aluminium-Kühlapparate nach Prof. Dr. Gaertner, Wien. Neuester Apparat zur andauernden künstlichen Herabstimmung der Blut-Temperatur einzelner Körpertheile. Vielfache Verwendbarkeit bei Fieberpden. Kopf- u. Herzleidenden etc.

Franz Schuster, Bandagist u. Orthopäd, Breitestr., Ecke Wallstr. Fernsprech. Amt 1. Nr. 2665.

Nr. 356. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Stadtverordnetenkollegium. Vereinshaus. Königsstollen. Postordnung. Gerichtsverhandlungen. „Großmama". „Berliner Fahrten". | **Dienstag, 27. Dezember 1898.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 26. Dezember.

Budapest. Die Bevollmächtigten des Abgeordneten Horanszky, Graf Stephan Karolyi und Nikolaus Szemere, und des Ministerpräsidenten Baron Banffy, Honvedminister Baron Fejervary und Abgeordneter Edmund Gajari, hatten gestern eine Zusammenkunft. Die Bevollmächtigten Horanszky's verlangten Genugthuung mit der Waffe von Baron Banffy für den an Horanszky gerichteten Brief und erklärten zugleich, Horanszky betrachte dies nur als Retorsion und behalte sich vollkommene Aktionsfreiheit zur Aufklärung der auch einen politischen Charakter tragenden Angelegenheit vor. Die Bevollmächtigten Banffy's erklärten, daß ihr Mandant jede Art bewaffneter Genugthuung unbedingt zu geben bereit sei, und erkannten bereitwillig das Recht Horanszky's bezüglich seiner vollkommenen Aktionsfreiheit auch im Falle der Erledigung der Angelegenheit mit der Waffe an. Auf die zu Protokoll gegebene Erklärung der Bevollmächtigten Horanszky's, nach welcher sie Genugthuung mit der Waffe nur als Retorsion betrachten, entgegneten die Bevollmächtigten Banffy's, daß sie diese Erklärung nicht am Platze fänden. Die Genugthuung mit der Waffe sei die vorschriftsmäßige Art der Erledigung einer ritterlichen Angelegenheit, und da sie die ritterliche Modalität der Retorsion einer Beleidigung sei, hielten sie es nicht für statthaft, daß eine solche Erklärung unter die Vereinbarungen aufgenommen werde. Die Genugthuung mit der Waffe böten sie jedoch bedingungslos an. Die Bevollmächtigten Horanszky's erklärten, daß sie die Forderung auf Genugthuung an keine Bedingung knüpften, doch höben sie offen hervor, daß sie nur Retorsion mit der Waffe verlangten und daß sie, da sie dieselbe in diesem Sinne nicht erhielten, die Angelegenheit ihrerseits für abgeschlossen betrachteten. Die Bevollmächtigten Banffy's erklärten, daß sie unbedingte Genugthuung mit der Waffe angeboten hätten. Obige Erklärung betrachteten sie als eine solche, nach welcher die von ihnen unbedingt angebotene Genugthuung mit der Waffe von den Bevollmächtigten Horanszky's nicht angenommen worden sei. Hiermit erklärten sie die Angelegenheit als für Baron Banffy abgeschlossen.

Budapest. Der von Wien abgegangene Personenzug 117 wurde bei Neuhäusel von einem Maschinenzug infolge falscher Weichenstellung angefahren. Zwei Passagiere erlitten schwere, 13 leichte Verletzungen. Fünf Waggons wurden zertrümmert. Der Zug traf mit dreistündiger Verspätung hier ein.

Paris. Vor dem Schwurgerichtshof fand heute die Verhandlung gegen Frau Paulmier statt, welche am 23. September auf den Redakteur der „Lanterne", Olivier, zwei Revolverschüsse abgegeben hatte. Der Gerichtshof sprach Frau Paulmier von der Anklage frei, verurtheilte sie jedoch zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 15,000 Frcs. an Olivier. — Der Präsident der Kriminalkammer des Kassationshofes, Loew, erschien heute Nachmittag in Begleitung eines Gerichtsschreibers auf dem Ministerium des Innern, um die Aussage Dupuy's entgegenzunehmen. Die Vernehmung dauerte etwa 2 Stunden. Sodann konferirte Präsident Loew noch noch eine halbe Stunde allein mit dem Ministerpräsidenten. — Offiziös wird bestätigt, daß die Offiziere, welche sich an der Subskription für die Wittwe Henry's namentlich betheiligt haben, mit Stubenarrest bestraft worden sind.

Paris. Der Dichter Georg Rodenbach ist im Alter von 43 Jahren gestorben.

Rom. Der Papst wird morgen den preußischen Gesandten Frhrn. v. Rotenhan empfangen, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichen wird.

Brüssel. In einer vom Kongreß der Bergarbeiter von Charleroi angenommenen Tagesordnung werden die Bergarbeiter zur Vorbereitung von Hilfsmitteln im Hinblick auf einen allgemeinen Ausstand aufgefordert, welcher wegen der Verweigerung von Lohnerhöhung seitens der Kohlengrubenverwaltungen in Aussicht stände.

Petersburg. Wie die Zeitung „Krym" meldet, sind russische Offiziere, welche der türkischen und der neugriechischen Sprache kundig sind, aufgefordert worden, Posten in der Verwaltung Kretas anzunehmen.

Kanea. Die Admirale der vier Schutzmächte haben Kreta verlassen.

Kairo. Wegen der Pest in Indien und auf Madagaskar sind so strenge sanitäre Maßnahmen, als es die Lebensgewohnheiten der Muselmanen nur irgend gestatten, getroffen worden, um zu verhindern, daß diese Epidemie durch Schiffe, welche den Suezkanal passiren, auch nach Egypten verschleppt wird. Die Ueberwachung ist verdoppelt worden.

Tananarivo. Das Auftreten der Pest ist bisher auf Tamatave beschränkt geblieben. Von Beginn an sind 108 Personen der Krankheit erlegen und zwar 57 Madagassen, 50 Kreolen und ein Europäer.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz **Georg** empfing am Sonntag Mittag im Palais Zinzendorfstraße den Präsidenten der Oberrechnungskammer Herrn Edler von der Planitz. Zu der Tafel, welche gestern Nachmittag um 5 Uhr stattfand, wurden Ihre Excellenz die Oberhofmeisterin a. D. Frl. von Zedlitz, sowie der Hauptmann von der Decken mit Einladungen ausgezeichnet.

— Se. Königliche Hoheit Prinz **Johann Georg** hat die Ehrenvorstandschaft über das Königliche Konservatorium übernommen.

— Dem mit dem 1. Januar in Ruhestand tretenden Vorstande des Amtsgerichts Meißen, Oberamtsrichter **Caspari**, ist der Titel Oberjustizrath verliehen worden.

— Am 21. d. M. Nachmittags fand im Schloß **Sibyllenort** die Weihnachtsbescheerung der Kinder von Sibyllenort und Domatschein statt. Die Kinder nebst Eltern hatten sich in dem dazu eingerichteten Raume, Bildergalerie, eingefunden, wo ein strahlender Weihnachtsbaum stand. Lange Tafeln waren aufgestellt, worauf die vielen werthvollen Geschenke ausgelegt waren. Die Feier wurde mit Gesang eröffnet. Hierauf hielt Herr Pastor Katterwe eine zu Herzen gehende Ansprache. Nach dieser fand die Vertheilung der Weihnachtsgeschenke durch den Königlichen Schloßverwalter statt. Große Freude erglänzte auf Aller Gesichter. Es wurden von Ihrer Majestät der Königin 150 Kinder beschenkt.

— Wie alljährlich am 2. Weihnachtsfeiertag, fand gestern Mittag im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine vertrauliche Vorbesprechung der Mitglieder des **Kollegiums** über dessen **Konstituirung** im Jahre 1899 statt. Man einigte sich über eine Vorschlagsliste, welche folgende Zusammensetzung des Vorstands und der Ausschüsse aufwies. **Vorsteher:** Rechtsanwalt Dr. Stöckel. 1. Vicevorsteher Baumeister Hartwig I. 2. Vicevorsteher: Prof. Dr. phil. Lehmann. — **Schriftführer:** Bisherige Schriftführer: Kanzleirath Geuß, Rechtsanwalt Dr. jur. Häckel; neu zu Schriftführern vorgeschlagen: Rechtsanwalt Conrad, Kaufmann Heinze I. — Die bisherigen Mitglieder der Ausschüsse sind in der Reihenfolge des Vorjahres (1898), die neu vorgeschlagenen nach dem Alphabet geordnet. a) **Rechtsausschuß.** Bisherige Mitglieder: Rechtsanwalt Dr. jur. Schubert, Rechtsanwalt Müller v. Berneck, Rechtsanwalt Conrad, Professor Dr. phil. Lehmann, Baumeister Blochwitz, Privatmann Heimbold, Hofmusikalienhändler Plötner; neu vorgeschlagen: Hoflieferant Borack, Privatschuldirektor Müller-Gelinek, Dr. med. Pollack, Justizrath Dr. Rudolph, Oberamtsrichter Schmalz. b) **Finanzausschuß.** Bisherige Mitglieder: Civilingenieur Hartwig II, Buchhändler Winter, Kaufmann Anger, Hofrath Dr. med. Bottmann, Telegraphendirektor Mohrmann, Kaufmann Uhlmann, Kaufmann Hoff, Mühlberg; neu vorgeschlagen: Kaufmann Beutler, Kaufmann Hautke, Professor Dr. phil. Scheffler, Rentier Stein, Rechtsanwalt Dr. jur. Ubrig. c) **Verwaltungsausschuß.** Bisherige Mitglieder: Kaufmann Dietz, Privatmann Seeling, Realgymnasialoberlehrer Dr. phil. Schladebach, Schmiedemeister Kleemchen, Kaufmann Leutemann, Hofschneider Emmrich, Kaufmann Grützner, Fabrikbesitzer Görlt; neu vorgeschlagen: Rechtsanwalt Dr. jur. Häckel, Baumeister Hartwig I, Fabrikant Kändler, Baumeister Kühle. d) **Wahl-Ausschuß.** Bisherige Mitglieder: Kommissionsrath Gottschall, Kanzleirath Geuß, Kaufmann Gandil, Fabrikbesitzer Kaebe, Ofenfabrikant Heckel, Kaufmann Jünger, Privatmann Gmeiner, Buchdruckereibesitzer Clausen; neu vorgeschlagen: Kaufmann Heinze I, Privatmann Hertzsch, Tapeziermeister Schlotter und Privatmann Wiedner.

— In den Mittheilungen des Stadtvereins für innere Mission heißt es mit Bezug auf das **Vereinshaus** auf der Zinzendorfstraße, dessen Erbauung den Verein bekanntlich in große Bedrängniß gebracht hat: „Es ist gewiß, daß das Vereinshaus — man denke nur an die volksthümlichen Dichterabende und musikalischen Abende — sich viele Freunde erworben hat, daß die Vereinsarbeit, die dort geschieht oder vermittelt wird, Vielen willkommen ist und daß der Saal mit seiner schönen Gesammtanlage sich einer großen Bevorzugung bei Concerten, Bazaren, Kongressen, Vorträgen, Vereinigungen aller Art erfreut und für das großstädtische Leben unserer Stadt heute bereits unentbehrlich geworden ist. Auch das Hospiz weist steigende Frequenzzahlen auf und wird von einem feinen Reisepublikum immer wieder aufgesucht. Immerhin ist in dem Ende September abgelaufenen zweiten Geschäftsjahre der Verein noch auf die Mithilfe seiner Freunde angewiesen gewesen, um, nachdem die meisten Inhaber von Schuldscheinen schon in eine Zinsermäßigung gewilligt haben, seinen Verpflichtungen nachkommen zu können. Eine Anzahl von Herren sind unter Vorgang und Vermittelung des Bankhauses Günther und Rudolph zusammen getreten, um dem Vereine bei seinen Zinsverbindlichkeiten zu helfen. Dieses Jahr haben die Herren ihre Beiträge noch voll eingezahlt. Sie haben damit ein nennenswerthes Opfer gebracht und an ihrem Theil bewiesen, daß der Gemeinsinn in Dresden allezeit rege ist und für gemeinnützige Unternehmungen Männer mit reger Theilnahme und offener Hand stets zu haben sind."

— Unter Führung des Herrn Obermeister Ed. Biener überreichte gestern Vormittag 10 Uhr eine Deputation der hiesigen **Bäckerinnung** Sr. Majestät dem **König** im Residenzschlosse die diesjährigen Weihnachtsstollen. Die Audienz erfolgte in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Ober-Ceremonienmeister und Kämmerer von Metzsch und des Herrn Major und Flügeladjutanten Sr. Majestät von Ehrenthal. Auf die Ansprache des Herrn Obermeister Biener, in welcher derselbe des nun zu Ende gehenden Jahres als eines Jubeljahres Sr. Majestät gedachte, dankte der Monarch, indem er seiner Freude über die Anhänglichkeit der Bäckerinnung und die alte Sitte des Stollenüberreichens, zugleich aber auch seinem Bedauern Ausdruck gab, daß Ihre Majestät durch Unwohlsein dies Jahr verhindert sei, bei der Ueberreichung gegenwärtig zu sein. An der Ueberreichung der Stollen (ein Mandel- und ein Rosinenstollen von je 1½ Meter Länge und 18 Kilo Gewicht) nahmen Theil die Meister: Eduard Biener, Albert Wendt, Oskar Jänke, Bruno Limbach, Paul Rehn, Anton Gollmer, August Berthold, Paul Richter und die Gesellen Arwed Burkhard, Julius Kretzschmar, Emil Haupt, Friedrich Kittler, Paul Peschke, Bruno Winkler, Emil Wachwitz, Rudolph Petzhold. Meister und Gesellen vereinigten sich nach der Audienz in der Bäckerherberge zum Königsfrühstück, in dessen Verlaufe Herr Obermeister Biener den ersten Trinkspruch auf das Königspaar und das ganze königliche Haus ausbrachte.

— Folgende Aenderungen der **Postordnung** — außer den schon früher veröffentlichten — treten am 1. Januar 1899 in Kraft: 1. Dringende Packetsendungen sind am Bestimmungsort stets durch Eilboten abzutragen; 2. unfrankirte Postkarten werden nur mit dem doppelten Betrage für eine Postkarte austaxirt (bisher für Briefe); 3. Nachnahmesendungen, deren Annahme der Empfänger gleich bei der erstmaligen Vorzeigung verweigert hatte, bleiben nicht mehr erst 7 Tage lagern, sondern werden gleich an den Absender zurückgesandt. Der Absender einer Nachnahmesendung kann die Nachnahme nachträglich streichen oder ändern lassen; 4. bei Postaufträgen, abgesehen von den zur Protesterhebung weiterzugebenden, tritt dasselbe Verfahren wie bei Nachnahmesendungen ein; 5. die Werthgrenze der durch Eilboten abzutragenden Werthsendungen wird von 400 Mk. auf 800 Mk. erhöht; 6. nach Landorten werden Werthsendungen bis zum Höchstbetrage von 800 Mk. (bisher 400 Mk.) durch den Landbriefträger gleichzeitig mit dem Scheine bestellt; 7. der Absender kann auch nachträglich noch die Beschaffung eines Rückscheins über die Bestellung einer Werthsendung verlangen; Gebühr 20 Pfg.; 8. die Ueberweisung einer Zeitung nach einer anderen Postanstalt kann gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit beantragt werden; doppelte Gebühr.

— Dem Vernehmen nach will man in hiesigen Anwaltskreisen beim Königl. Justizministerium vorstellig werden gegen die Absicht, von dem Bezirke des **Landgerichts Dresden** die Amtsgerichte Riesa, Großenhain, Lommatzsch, Meißen, Döhlen, Wilsdruff, Schandau, Königstein und Pirna abzuzweigen und zum Theil mit dem neu zu errichtenden Landgericht Riesa, zum Theil mit den Landgerichten zu Freiberg und Bautzen zu vereinigen.

— Im **Stadt-Irren- und Siechenhause**, woselbst gegenwärtig nahezu 900 Kranke verpflegt werden, fand die Weihnachtsfeier am heiligen Abend in herkömmlicher Weise statt. Halb 4 Uhr begann die kirchliche Feier im dicht gefüllten, mit zwei großen Tannenbäumen geschmückten Anstalts-Betsaale. Dieselbe beehrten mit ihrer Anwesenheit Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrath **Beutler** nebst Gemahlin, Herr Bürgermeister Leupold, die Herren Stadträthe Hetschel, Dr. Körner, Lungwitz und Naichte. Letzterer als Verwalter der Anstalt, einige Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, darunter Herr Hofschneidermeister Emmrich, sowie Gönner und Freunde der Anstalt. Künstlerisch ausgeführte Gesangs- und Posaunen-Quartette, erstere von den Herren Kantor Holzegel, Wenner, Meißner und Augustin, letztere von den Herren Kammermusikern Gebhert, Zeisig, Arnold und Tomaschka vorgetragen, umrahmten außer allgemeinen und Chorgesängen die vom Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache des Anstalts-Seelsorgers, Herrn Diakonus Vogel, und gaben dieser Feier die rechte Weihe. Unter Führung des Anstaltsverwalters, Herrn Stadtrath Naichte, der Herren Oberärzte Hofrath Dr. Ganser und Dr. Weckr, des Geistlichen und des Herrn Oberinspektor Hofmann unternahmen sodann Herr und Frau Oberbürgermeister, sowie die übrigen genannten Herren einen Rundgang durch die verschiedenen Krankenabtheilungen, überall herrschte Freude und Jubel über allerlei nützliche Geschenke, die den Kranken auf langen Tafeln, bestrahlt von den Kerzen der Weihnachtsbäume, dargeboten wurden. Auch in der Kinderstation, in welcher unglückliche Kinder ihr beklagenswerthes Geschick mit wahrhaft rührender Geduld tragen, zeigte sich auf den kleinen, bleichen Gesichtern helle Freude, denn das Christkind hatte dort sich besonders freigebig gezeigt, da auch dieses Jahr eine große Anzahl von Wohlthätern durch reiche Gaben das Fest hatten bereiten helfen.

— Zu nicht weniger als **vier Bränden** wurde die Feuerwehr im Laufe des ersten Weihnachtsfeiertags alarmirt und zwar Vormittags in der 10. Stunde nach Annenstraße 37, Nachmittags gegen 5 Uhr gleichzeitig nach Ammonstraße 2 und Concordienplatz 1 — in Vorstadt Pieschen — und Abends in der 8. Stunde nach Burkhardtstraße 6. An ersterem Orte war in einer Gaststube im rechten Seitengebäude ein kleiner Deckenbrand entstanden, dessen Unterdrückung nur wenig Zeit in Anspruch nahm. Der andere, in einem Salon im 1. Obergeschoß, beim Anzünden des Christbaums entstandene Brand erforderte eine längere Thätigkeit der Feuerwehr. Der durch diesen angerichtete Schaden war auch ganz erheblich. Die Gardinen mit Zubehör von fünf Fenstern, Gemälde, Wäsche, diverse Weihnachtsgeschenke und vieles Andere fielen den Flammen zum Opfer. Das Mobiliar war nicht versichert. Durch den dritten, aus gleicher Ursache in einer Wohnstube im Erdgeschoß entstandenen Brand wurden die Vorhänge mit Zubehör von zwei Fenstern und eine Anzahl Wäsche- und Kleidungsstücke vernichtet, doch war es hier den Bewohnern gelungen, noch bevor die Feuerwehr eintraf, den Brand selbst zu ersticken. Im letzteren Grundstück endlich war aus noch unbekannter Ursache in dem Spänkeller einer Tischlerei Feuer entstanden, das zwar nur geringfügigen Schaden verursacht hatte, zu dessen Bekämpfung die Feuerwehr aber eine Schlauchleitung vom Straßenhydranten in Thätigkeit setzen mußte. Trotz der hiermit erwirkten schnellen Beseitigung der Gefahr war die Feuerwehr, der umfänglichen Abräumungsarbeiten wegen, doch nahezu eine Stunde am Brandorte thätig.

— Seit ungefähr 14 Tagen wurden auf dem Postplatze des Nachts die Droschkenkutscher und Gäule durch einen **Marder** in Aufregung versetzt. In vorvergangener Nacht ist derselbe endlich daselbst erschlagen worden. Herr Kürschnermeister Hempel auf der Schützengasse erwarb das stattliche Thier, dessen Vorkommen in der Stadt zu den größten Seltenheiten zählt.

— Zum Nachfolger des im Februar nach Rochlitz als Superintendent übersiedelnden Herrn Vereinsgeistlichen Pastor Zimmermann ist Herr Diakonus Rosenkranz aus Glauchau vom Vorstande des **Stadtvereins** für die Arbeit der **inneren Mission** in Dresden gewählt worden.

— Am Sonnabend Nachmittag wurde auf der Pillnitzerstraße ein Zweispänner bei der Ausfahrt aus dem Grundstück Nr. 31 von einem Motorwagen der Straßenbahn am hinteren Wagentheil erfaßt und schwer **beschädigt**. Der Kutscher wurde vom Bock geschleudert, erlitt aber zum Glück keine Verletzungen. Dem Motorwagen ist bei dem Zusammenstoß die Wand des Vorderperrons eingedrückt worden.

— Am Elbufer in **Blasewitz** wurde am Sonnabend Vormittag ein Fund gemacht, der darauf schließen läßt, daß ein 52 Jahre alter Privatmann aus Dresden den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat. Es wurden nämlich ein Hut und ein Ueberzieher gefunden, in dessen Taschen sich ein Portemonnaie mit beträchtlichem Inhalte und eine Anzahl Papiere fanden.

— Der Wunsch, nach mehr oder weniger langer Zeit mit Freunden und Bekannten aus der Kinder- und Jugendzeit einige Tage, und zwar in der Geburtsstadt zu verleben und angeregt durch den schönen Erfolg, den eine gleiche Veranstaltung in Roßwein gehabt, veranlaßte viele hier wohnhafte **Frankenberger**, ein **Heimathsfest** in ihrer Vaterstadt Frankenberg in Anregung zu bringen. Zur weiteren Besprechung über dieses Vorhaben findet am 9. Januar 1899 in Berthold's Restaurant, früher Wohlo, gr. Brüdergasse, eine Zusammenkunft der hier und in der Umgebung wohnhaften Frankenberger statt. Auskunft ertheilt gern Herr Bruno Beyer, Fabrikbeamter, Johann Meyerstraße 28, I.

— Im Geschäftsbereiche des **evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums** sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: davon sind zu besetzen: Im regelmäßigen Besetzungsverfahren: das Pfarramt der Dreikönigskirche in Dresden (Dresden I) — Kl. 9 — Kollator: der Stadtrath zu Dresden; — das Diakonat zu Schöneck mit Filialpfarramt Hammerbrücke (Oelsnitz) — Kl. 1 — Kollator: das evangel.-luther. Landeskonsistorium; — das Diakonat zu Alt- und Neugersdorf (Oberlausitz) — Kl. 1 — Kollator: der Stadtrath zu Zittau. — Dagegen wurden angestellt bez. befördert: O. M. J. Schmidt, Hilfsgeistlicher in Chemnitz, als Diakonus in Elsterberg und Pfarrer zu Steinsdorf (Plauen). H. M. E. Scheumann, Predigtamtskandidat, als Pfarrer in Trebsen mit Seelingstädt (Grimma). K. H. Sammler, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Hartmannsdorf (Rochlitz). K. A. Drechsler, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Rodewisch (Auerbach). E. H. Köhler, Hilfsgeistlicher in Leubsch, als Hilfsgeistlicher in Steinbach (Marienberg). A. A. B. Schiller, Pfarrer in Friedrichsgrün, als Pfarrer in Härtensdorf (Zwickau). F. H. Klabolz, Diakonatsvikar in Wilkau, als Pfarrer in Friedrichsgrün (Zwickau). G. Kübler, Pfarrer in Niederoderwitz, als Pastor secund. an St. Petri in Bautzen (Oberlausitz). P. G. Grundt, Diakonus an St. Johannis in Chemnitz, als Pfarrer in Grumbach (Annaberg). R. K. Haan, Hilfsgeistlicher in Steinbach b. E., als Pfarrer in Steinbach mit Lauterbach (Borna).

Verlangen Sie überall Mulhorn's Nähr-Kakao.

SLUB Wir führen Wissen.